

Haushalt 2024

Sehr verehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats.

In der heutigen Sitzung soll der Gemeinderat über den Haushalt beschließen.

So lautet die einstimmige Beschlussempfehlung aus dem Verwaltungs- und Finanzausschuss.

Dieser Beschluss ist einer der wichtigsten Beschlüsse im laufenden Jahr. Damit schafft der Gemeinderat die Basis für das Handeln der Gemeinde.

Nach dem Rekordergebnis des letztjährigen Haushalts können wir heuer erneut einen relativ sorgenfreien Gemeindehaushalt vorlegen.

In der letzten Beratung wurden Stichpunkte genannt, die unsere „Leitmotive“ sein sollen:

1. Schuldenfreiheit bewahren

Auch im vorliegenden Haushalt ist keine Kreditaufnahme vorgesehen und somit kein Schuldendienst zu leisten. Dies eröffnet uns finanzielle Spielräume, auch und vor allem in den kommenden Jahren.

2. Vorsorge treffen

für das wegen massiv steigender Umlagelasten schwieriger werdende Haushaltsjahr 2024.

Dazu haben wir in den letzten Jahren die Grundlage durch die erheblichen Rücklagenzuführungen gelegt.

3. Bedarfsgerechte Aufgabenerfüllung

Unsere Haushaltsansätze haben ihre Schwerpunkte in den Bereichen Kinder, Bildung, Infrastruktur und Ausbau von Handlungsoptionen. Außerdem steht der Werterhalt für Gebäude und Verkehrswege auf der Agenda, ebenso eine nachhaltig sichere und wirtschaftliche Versorgung durch unsere Gemeindewerke.

4. Verlässlichkeit

in Bezug auf die Hebesätze für die Grundsteuern und die Gewerbesteuer mit weiterhin 310 Punkten.

Insbesondere unsere Gewerbebetriebe sollen sich darauf verlassen können, dass wir im Landkreis und darüber hinaus weiterhin ein wirtschafts- und arbeitsfreundlicher Standort bleiben.

Der Haushalt ist also nicht bloß ein Zahlenwerk.

Er ist sozusagen unser Leitfaden für das gemeindliche Handeln und damit der kommunale Rahmenplan schlechthin.

Und hier warten wir mit einem **Gesamtvolumen** von **44,2 Mio. Euro** im laufenden Jahr auf.

Davon sind im Verwaltungshaushalt 29,1 Mio. € veranschlagt.

Im Vermögenshaushalt wollen wir knapp 15,1 Mio. € in unsere Gemeinde investieren.

Der Ausgabebedarf ist definiert durch die Aufgaben und somit größtenteils gesetzlich vorgegeben.

Daher möchte ich zunächst auch auf die **Ausgaben des Verwaltungshaushalts** eingehen.

Diese sind unter anderem bedingt durch die hohe Teuerungsrate in mehreren Teilbereichen stark angestiegen.

So haben wir die Personalkosten mit 5,9 Mio. Euro veranschlagt.

Der Hauptgrund für die Steigerung um etwa 5 % liegt am Tarifabschluss für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes.

Dass sie nicht noch stärker steigen, liegt aber auch daran, dass wir grundsätzlich keine Stellenmehrung vorgesehen haben.

Lediglich vorübergehend sind vereinzelte Stellen für Einarbeitungsphasen doppelt zu besetzen, wie z. B. für die Mitarbeiter in Altersteilzeit, die demnächst in die Freistellungsphase eintreten.

Mit über 11,1 Mio. Euro ist die **Kreisumlage** wieder einmal die mit Abstand größte Einzelausgabe im Haushalt und erreicht erstmals einen zweistelligen Millionenbetrag!

Sie errechnet sich unter anderem aus der Steuerkraftmesszahl des Jahres 2022.

Die Steuerkraft ist für uns erneut gestiegen aufgrund der hervorragenden Gewerbesteuerereinnahmen in 2022.

Der Kreistag hat kürzlich trotz der insgesamt deutlich gestiegenen Umlagekraft den Hebesatz zur Kreisumlage um stolze 5 Zähler auf 49,5 Prozentpunkte erhöht, um seinerseits die Ausgaben bestreiten zu können.

So werden wir heuer 2,5 Mio. Euro mehr an den Landkreis abführen, als noch im letzten Jahr.

Der Finanzplan weist bis 2027 Belastungen von dauerhaft über 10 Mio. Euro bis knapp 13 Mio. Euro jährlich aus.

Dies hat natürlich zur Folge, dass unsere freie Spanne zur Finanzierung der eigenen Investitionen bedenklich geringer wird!

Hier sind der Landkreis und seine Gremien aufgefordert, die Handlungsfreiheiten der kreisangehörigen Gemeinden bei jeder Entscheidung mit finanziellen Auswirkungen deutlich stärker zu gewichten bzw. zu bedenken und eine vernünftige Balance zwischen Aufgabenerfüllung und Hebesatzhöhe zu finden.

Die Gemeinden werden sonst flächendeckend gezwungen sein, ihrerseits das Angebot an Zusatzleistungen zurückfahren zu müssen!

Zurück zu unseren ursprünglichen gesetzlichen Aufgabenstellungen: für die **öffentlichen Schulen** in unserer Gemeinde einschließlich der Schülerbeförderung rechnen wir heuer mit einem Defizit für den laufenden Betrieb von 1,1 Mio. Euro.

Aktuell besuchen 400 Schüler unsere Grundschule und rund 120 die Mittelschule Mitterfelden.

In unseren **gemeindlichen Kindergärten und unserer Krippe** werden durchschnittlich etwa 250 Kinder betreut.

Zusätzlich bestehen Einrichtungen in Mitterfelden in kirchlicher und in Hammerau in privater Trägerschaft, die weitere 164 Krippen- und Kindergartenplätze zur Verfügung stellen.

Der ungedekte Bedarf für den laufenden Betrieb unserer Aufgabenstellung „Kindertagesstätten“ beträgt heuer über 1,8 Mio. Euro.

Im Bereich „**Gesundheit, Sport, Erholung**“, dazu zählen z. B. der Betrieb des Erlebnisbades, die Förderung der Sportvereine, der Unterhalt der Sportanlagen sowie der Sporthalle Mitterfelden und die Grün- und Parkflächen wie der Dorfpark Ainring, fällt immerhin ein Defizit von gut 1 Mio. Euro an.

Dieser Bereich ist vorwiegend mit freiwilligen Leistungen versehen, dient aber ganz wesentlich dem Freizeitwert und damit der Lebensqualität unserer Gemeindebürger.

Zu diesem Bereich komme ich später noch einmal genauer, wenn es um die anstehenden Investitionen des Vermögenshaushalts geht.

Für den Aufgabenbereich „**Bauen, Wohnen, Verkehr**“ wenden wir naturgemäß jedes Jahr erhebliche Summen im laufenden Betrieb auf. Dazu zählen auch die Unterhaltung aller Straßen, Wege, Plätze, Brücken und Gewässer in gemeindlicher Trägerschaft, die Bauleitplanung als weiterer Pfeiler der kommunalen Selbstverwaltung.

Hier verbleibt heuer ein ungedeckter Bedarf von mehr als 2,6 Mio. Euro und damit 200.000 Euro mehr, als noch im Vorjahr.

Aus meiner Sicht ist es wichtig, hierfür entsprechende Mittel bereitzustellen, um infrastrukturell keinen Investitionsstau zu produzieren, weil beispielsweise am Unterhalt gespart wurde.

Ein steter Unterhaltsaufwand verlängert die Lebenszeit von Straßen und Bauwerken nachhaltig.

Neben den anderen noch zu leistenden Aufgaben ergibt sich somit im **Verwaltungshaushalt ein Ausgabebedarf von 26,8 Mio. Euro.**

Ein Plus von 18 % gegenüber 2023.

Um diesen Ausgabebedarf decken zu können, dienen die **Einnahmen des Verwaltungshaushaltes**.

Davon entfallen auf **Steuern und allgemeine Zuweisungen** knapp 23 Mio. € und damit 4 Mio. Euro mehr als im Vorjahr angesetzt.

Die wichtigsten Einnahmen sind:

- Die Gewerbesteuer mit 14 Mio. €,
- Die Einkommensteuerbeteiligung mit 6 Mio. € und
- Die Grundsteuern A und B mit zusammen knapp 1,1 Mio. €.

Die Entwicklung der **Gewerbesteureinnahmen** ist bisher außergewöhnlich gewesen.

Letztes Jahr konnte dabei mit fast 20 Mio. € ein neuer Rekordwert erzielt werden.

Allerdings zeigt heuer die Kurve deutlich nach unten, so dass der Ansatz mit 14 Mio. Euro trotz der großen Unwägbarkeiten realistisch erscheint.

Die **Einkommensteuerbeteiligung** hat sich wieder normalisiert, so dass wir mit einem wieder steigenden Aufkommen rechnen dürfen, wenngleich sich die vom Bundestag beschlossenen Steuerentlastungen dämpfend für unsere Einkommensteuerbeteiligung auswirken, die aber durch allgemeine Lohnsteigerungen wieder aufgefangen werden. Allerdings liegen wir bei der Einkommensteuerbeteiligung immer noch deutlich unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden.

Aufgrund unserer hohen eigenen Steuerkraft, erhalten wir vom Freistaat Bayern im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs keine **Schlüsselzuweisungen**.

Dies wird im Finanzplanungszeitraum mindestens bis 2026 so bleiben. Wir stehen hier auf eigenen Füßen und sind nicht auf Ausgleichsmaßnahmen angewiesen.

Allerdings hängt dies bei uns ausschließlich am exzellenten Gewerbesteuer-Aufkommen, das wie bereits erwähnt mit einigen Unsicherheiten behaftet ist.

Das **Grundsteueraufkommen** pendelt sich auf etwa 1,1 Mio. € ein. Aktuell laufen die intensiven Vorarbeiten zur Umsetzung des neuen Grundsteuerrechts, das ab 2025 greifen wird.

Zusammen mit den restlichen Erlösen des Verwaltungshaushalts kommen wir auf Gesamteinnahmen in Höhe von 29,1 Mio. Euro.

Damit werden die zuvor ausgeführten laufenden Aufgaben in Höhe von 26,8 Mio. geleistet, so dass ein **Überschuss von 2,3 Mio. Euro verbleibt**, der als **Zuführung zum Vermögenshaushalt** für einen Teil der investiven Ausgaben zur Verfügung steht.

Die Zuführung ist geringer als die Rechnungsergebnisse in den Vorjahren.

Gleichwohl wird die gesetzliche Mindestzuführung immer noch erheblich übertroffen, was unter anderem auch daran liegt, dass wir keinen Schuldendienst zu leisten haben, weil Zinszahlungen den Verwaltungshaushalt belasten würden.

Das bringt uns zum investiven Teil, dem **Vermögenshaushalt**.

Hier wollen wir heuer 15 **Mio. Euro** umsetzen.

Unsere Schwerpunkte werden sein:

Baumaßnahmen mit 5,9 Mio. €:

- Exemplarisch seien die **Erschließungsmaßnahmen** genannt. Hier stellen wir uns sowohl in der Zurverfügungstellung von Bauland für einheimische Familien mit dem Neubaugebiet Saalachau-Nord als auch mit dem Gewerbegebiet Hammerau B in den Bereichen Wohnen und Arbeiten zukunftsorientiert auf.
- Die schrittweise Modernisierung unserer **Infrastruktureinrichtungen** trägt zum Erhalt einer modernen, familien- und wirtschaftsfreundlichen Gemeinde bei. Besonderer Investitionsbedarf ergibt sich hierbei im Bereich der Brückenbauwerke, die schrittweise erneuert werden müssen. Hier seien auszugsweise erwähnt der Ersatzneubau des Siezenheimer Stegs über die Saalach, die Eisenbahnbrücke in Niederstraß oder die beiden Brücken in Feldkirchen über den Mühlbach und den Hammerbach.
- Mit dem **Bau der neuen Kindertagsstätte Mooswichtl** im Mitterfeldener Norden wurde im Herbst begonnen. In den nächsten Tagen starten dann die Bauarbeiten so richtig durch. Der Gemeinderat hat kürzlich die Aufträge für die Hauptgewerke vergeben können. Es ist das größte Einzelprojekt im Finanzplanungszeitraum und soll die übergangsweise in den Containern untergebrachten Kindergartenplätze ersetzen sowie zusätzlich Platz bieten für die weiterwachsende Zahl an Krippenkindern. Ziel ist der Einzug spätestens zum Kiga-Jahr 2025/2026.
- Auch die **Schulbauinvestitionen** werden uns die nächsten Jahre intensiv fordern. Die Umsetzung des gesetzlichen Ganztagsanspruch

der Grundschüler und die absehbaren Steigerungen der Schülerzahlen vor allem im Grundschulbereich erfordern hier im Finanzplanungszeitraum erhebliche Investitionen.

Grunderwerbe mit 8,5 Mio. €:

- Wir wollen – wenn sich die Gelegenheiten ergeben – immer wieder in **Grunderwerbe** investieren, wenn diese für die Allgemeinheit dienlich sein können. Damit schaffen wir Handlungsoptionen der verschiedensten Art, um die Gemeinde weiterhin zukunftsfähig aufstellen zu können.

Zukunftsplanungen:

- Zu guter Letzt wollen wir heuer die Planungen für ein größeres **Sport- und Freizeitareal** im Mitterfeldener Norden zwischen Schwimmbad und Mittelschule kräftig vorantreiben. Dafür sind Planungskosten angesetzt und wenn alles gut läuft, könnte ich mir gut vorstellen, im nächsten Jahr mit ersten Baumaßnahmen zu beginnen und diese schrittweise zur Umsetzung bringen.

Wegen dieser umfangreichen Investitionen in unsere Infrastruktur und Daseinsvorsorge müssen wir heuer der **Rücklage etwa 10,7 Mio. €** entnehmen.

Der Stand der Rücklage betrug am 01.01. stolze 26,8 Mio. €, wird sich durch die Investitionen im Finanzplanungszeitraum aber aus heutiger Sicht um mehr als 20 Mio. Euro verringern.

Besonders erfreulich und herauszuheben ist, dass die Gemeinde Ainring im Kernhaushalt nach wie vor **schuldenfrei** ist und heuer auch bleibt.

All die umfassenden Investitionen können wir aus eigener Kraft finanzieren.

Das verschafft uns Spielräume, weil eben kein Schuldendienst in Form von Zins und Tilgung zu leisten ist.

Der **Eigenbetrieb „Gemeindewerke Ainring“** wird zum Jahresende mit 6,2 Mio. Euro verschuldet sein.

Es handelt sich dabei aber um **Schulden**, die durch Laufende Erträge finanziert werden.

Auch bei den Gemeindewerken verfolgen wir den Kurs, durch sinnvolles Investieren „am Ball zu bleiben“.

Der **Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs** mit seinen drei Betriebssparten Stromerzeugung (BHKW), Wasserversorgung und Fernwärmeversorgung weist heuer ein **Haushaltsvolumen von 7,2 Mio. Euro auf, und damit um 600.000. Euro weniger als im Vorjahr.**

Herauszuheben sind beispielsweise folgende Investitionen:

Zur Fernwärme: Maßnahmen im Leitungsnetz und Hausanschlüsse gemäß Mehrjahresausbauplan mit insgesamt 870.000 €; dabei die

- Erweiterung des Fernwärmenetzes (Nocksteinstr., Am Weitfeld und Watzmannstr. Süd),
- Durchführung des Transformationsplans Fernwärme

Im Spartenbereich **Wasserversorgung**: Sind Investitionen ins Leitungsnetz und Hausanschlüsse von insg. 604.000 € geplant; dabei die

- Erneuerung der Wasserleitungen Watzmannstr.-Süd und Am Weitfeld,
- Erschließung Neubaugebiet Saalachau-Nord und Gewerbegebiet Hammerau B
- Teilerneuerungen in der Industriestraße – westlicher Abschnitt.

Belastet wird der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs auch weiterhin durch die hohen Kosten, so dass ein geringes negatives Gesamtergebnis in Höhe von 23.000 Euro verbleibt.

Mein Fazit zum Schluss:

Es ist sehr erfreulich und keine Selbstverständlichkeit, dass wir die umfangreichen Investitionen im Kernhaushalt erneut ohne Kreditaufnahmen finanzieren können.

Die gut gefüllte allgemeine Rücklage wird uns das Umsetzen so mancher Maßnahme in den nächsten Jahren deutlich erleichtern.

Wir wissen um die Herausforderungen.

Besonderes Augenmerk und Handlungsschwerpunkte sind der Bau der Kindertagesstätte, die Ganztagsgrundschule mit Schaffung von nötigen zusätzlichen Räumen, die Infrastruktureinrichtungen mit den besonders kostenintensiven Brückenbauwerken und die Erhöhung der Freizeit- und Aufenthaltsqualität, auch in Form von Sporteinrichtungen.

Dabei darf die Einnahmenseite nicht aus den Augen verloren werden, denn das soeben Erwähnte will finanziert werden – und das dauerhaft. Eine stabilere und breitere Gewerbesteuerbasis beispielsweise ist hier besonders wichtig.

Mit der beabsichtigten Ansiedlung von Betrieben im neuen Gewerbegebiet Hammerau B oder der Einzelhandelsmärkte im Mitterfeldener Norden würden wir meines Erachtens einen weiteren Schritt in diese Richtung gehen.

Ich denke, unser Haushalt 2024 legt dafür die nötige Basis und ist eine anspruchsvolle Gesamtaufgabe, deren Inhalte es nun **gemeinsam und miteinander** umzusetzen gilt – immer zum Wohle der Allgemeinheit.

Ich möchte mich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Bürgerinnen und Bürger und bei allen Gewerbetreibenden und Firmen sehr herzlich bedanken.

Durch ihren Fleiß ist es uns erst möglich, solide und gut zu wirtschaften. Mit Ihren Steuern und Abgaben sind sie die Leistungsträger was die finanzielle Stabilität der Gemeinde Ainring betrifft.

Ich möchte mich aber auch und vor allem bei Ihnen, liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte bedanken.

Mit weitblickenden Entscheidungen tragen Sie alle erheblich dazu bei, dass die uns anvertrauten Gelder sinnvoll, maßvoll und zielgerichtet verwendet werden.

Das war in der Vergangenheit schon unsere große Stärke und das ist auch in diesem Jahr so.

Der Ainringer Gemeinderat, die Gemeinde Ainring ist nicht im Höhenflug, wir bauen keine Luftschlösser sondern stehen mit beiden Beinen fest auf dem Boden.

Investieren, wo es sinnvoll ist, sparen wo es nötig ist.

Von diesem Leitgedanken getragen ist die Zusammenarbeit hier im Gremium.

Doch ich werde nicht müde zu betonen, dass es das Miteinander ist, das uns stark macht.

Kleinkämpfe, persönliche Befindlichkeiten und Missgunst dürfen keinen Einzug in den Gemeinderat halten.

Ich möchte aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Ainring danken – egal ob in der Kinderbetreuung, am Bauhof, in den Gemeindewerken oder im Rathaus.

Ich kann ohne Übertreibung sagen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger stolz auf Ihre Verwaltung sein dürfen.

Freilich gibt es an der einen oder anderen Stelle immer wieder Sand im Getriebe, aber das ist menschlich.

Wir sind alle keine Maschinen und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben ihr Bestes, um den hohen Ansprüchen gerecht zu werden.

Zu guter Letzt gilt mein Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzverwaltung und vor allem unserem Kämmerer Thomas Schlosser. Sie haben einen grundsoliden, bewährten und fundierten Haushalt erstellt.

Dabei fungiert unserer Kämmerer immer wieder auch hier im Gemeinderat als Mahner und Bewahrer – nicht aus bösem Willen, sondern um uns alle zu beraten und immer den Aspekt der Finanzierbarkeit in den Fokus zu rücken.

Darum bedanke ich mich abschließend sehr herzlich bei Dir, lieber Thomas, und bei allen Kolleginnen und Kollegen für Eure Arbeit.

Besten Dank

Jetzt ~~Daher~~ darf ich Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen um Ihre Zustimmung zur vorliegenden Haushaltssatzung und zum Haushaltplan 2024 samt Anhängen und Anlagen bitten.